

Praktische Tipps für die wissenschaftliche Arbeit

Prof. Dr. Helmut Brall-Tuchel
Dr. Jürgen Rauter

Die wissenschaftliche Arbeit

Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

Formale Kriterien einer Seminararbeit (1/1)

1. Titelblatt
2. Inhaltsverzeichnis (mit Seitenangabe).
3. evtl. Abkürzungsverzeichnis (wenn notwendig).
4. Text der Arbeit, bestehend aus einer Einleitung, der Analyse (bzw. dem Argumentationsteil) und einem Fazit (bzw. Zusammenfassung der Erkenntnisse).
5. Literaturverzeichnis (Bibliografie)

Formatierung (1/1)

1. Schrifttyp *Times New Roman* oder *Arial*
2. Größe 12pt
3. Zeilenabstand 1,5
4. Blocksatz
5. Seitenangabe (Seite X von Y)
6. Linker Rand: 2 cm, rechter Rand: 4 cm (für Korrektur)

Titelblatt (1/1)

1. Fakultät
2. Lehrstuhl
3. Semester
4. Seminar
5. Thema
6. Dozent/en
7. Angaben zur eigenen Person: Name, Nachname, Anschrift, Matr. Nr., Email, evtl. Telefonnummer

Beispiel für Titelblatt (2/3)

1. Philosophische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
2. Institut für Sprache und Information
3. SoSe 2005
4. TPS: Das Annolied
5. Das Annolied – ein Beitrag zur Bildung einer regionalen Tradition
6. von Hans Müller-Meier-Schmitz
7. Angaben zur eigenen Person: Name, Nachname, Anschrift, Matrikel-Nr., Semesterzahl, Email, evtl. Telefonnummer

Beispiel für Titelblatt (3/3)

Philosophische Fakultät
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Lehrstuhl: Germanistik IV
Semester: Wintersemester 2002/2003
Seminar: HS Neuere Deutsche Germanistik
Sehnsuchtsorte und Paradiese
in der Literatur des 20. Jahrhunderts

**Faszination Bergwelt –
Sehnsuchtsort , Paradies und Erholungsraum**

Dozent: Prof. Dr. Peter Tepe
Karin Wemhöner, M. A.

Beispiel für Inhaltsverzeichnis (1/1)

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	Seite 3
2.	Dino Buzzati	Seite 5
2.1	“Bárnabo delle montagne”	Seite 6
3.	Entdeckungsreisen in die Berge	Seite 8
3.1	Kurzer historischer Rückblick	Seite 10
3.2	Die Romantik	Seite 11
3.3	Die Gegenwart	Seite 13

Fußnoten

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003

Wie zitiere ich ...? (1/18)

1. mittelhochdeutsche Texte

Zitieren Sie mittelhochdeutsche Texte im Original – demnach mittelhochdeutsch, nicht die Übersetzung – unter Angabe der Verszeile.

Wie zitiere ich ...? (2/18)

2. ein Werk eines Autors

Wolfgang Lück schreibt in *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*¹ (2003), dass ...

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003

Wie zitiere ich ...? (3/18)

3. ein Werk zweier Autoren

Shapiro und Varian schreiben in ihrem Werk *Online zum Erfolg*¹ (1999), dass ...

¹ Shapiro, Carl / Varian, Hal R.: *Online zum Erfolg*. Strategie für das Internet-Business. München 1999

Wie zitiere ich ...? (4/18)

4. ein Werk, das mehr als zwei Autoren nennt:

Fenzl et al. definieren in *Information und Selbstorganisation*¹ (1998) ...

¹ Fenzl, Norbert et al. (Hrsg): *Information und Selbstorganisation. Annäherung an eine vereinheitlichte Theorie der Information*. Innsbruck / Wien 1998

Wie zitiere ich ...? (5/18)

5. einen vollständigen Satz eines Textes

Wolfgang Lück schreibt: „Mit der vorliegenden Publikation soll eine Arbeitshilfe insbesondere für Studenten der Wirtschaftswissenschaften und benachbarter Disziplinen, aber auch für Praktiker zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten gegeben werden.“¹

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003, S. VII; **Hinweis:** Bei Zitaten aus Lexika geben Sie zusätzlich die Spalte an

Wie zitiere ich ...? (6/18)

6. einen vollständigen Block eines Textes

Wolfgang Lück schreibt:

Lehrveranstaltungen zum Themenbereich „Methoden und Technik des wissenschaftlichen Arbeitens“ werden – abgesehen von der privaten Initiative einiger weniger Dozenten – heute nur noch selten als fester Bestandteil von Studiengängen angeboten und durchgeführt. Bei der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, insbesondere bei der äußeren Gestaltung, treten Probleme auf, die eine Bearbeitung wissenschaftlicher Themenstellungen zusätzlich erschweren.¹

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003. S. 1

Wie zitiere ich ...? (7/18)

7. einen unvollständiger Satz eines Textes

Wolfgang Lück schreibt, dass mit seinem Text „eine Arbeitshilfe insbesondere für Studenten der Wirtschaftswissenschaften und benachbarter Disziplinen, aber auch für Praktiker zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten gegeben werden“¹ soll.

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003. S. VII

Wie zitiere ich ...? (8/18)

8. einen unvollständiger Satz eines Textes, der besondere Kennzeichnung enthält

Originalzitat: Seminararbeiten und Diplomarbeiten sind heutzutage „Visitenkarten“, die der Student während seines Studiums als Prüfungsleistung in einem bestimmten Fachgebiet vorlegen muss.

Wird wie folgt eingebaut: Wolfgang Lück schreibt, dass wissenschaftliche Arbeiten „heutzutage „Visitenkarten“¹ seien.

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003. S. VII

Wie zitiere ich ...? (9/18)

9. mehrere Fragmente eines Textes

Originalzitat: Seminararbeiten und Diplomarbeiten sind heutzutage „Visitenkarten“, die der Student während seines Studiums als Prüfungsleistung in einem bestimmten Fachgebiet vorlegen muss.

Wolfgang Lück schreibt, dass wissenschaftliche Arbeiten „heutzutage „Visitenkarten““ seien, „die der Student während seines Studiums“¹ in Form von Prüfungsleistungen vorlegen müsse.

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003. S. VII

Wie zitiere ich ...? (10/18)

10. bei Auslassungen innerhalb des zitierten Textes

Originalzitat: Seminararbeiten und Diplomarbeiten sind heutzutage „Visitenkarten“, die der Student während seines Studiums als Prüfungsleistung in einem bestimmten Fachgebiet vorlegen muss.

Wolfgang Lück schreibt, dass wissenschaftliche Arbeiten „heutzutage „Visitenkarten““ seien, „die der Student während seines Studiums [...] vorlegen muss“¹.

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003. S. VII

Wie zitiere ich ...? (11/18)

11. bei Umstellungen innerhalb des zitierten Textes

Originalzitat: Seminararbeiten und Diplomarbeiten sind heutzutage „Visitenkarten“, die der Student während seines Studiums als Prüfungsleistung in einem bestimmten Fachgebiet vorlegen muss.

Wolfgang Lück schreibt, dass „heutzutage [Seminararbeiten und Diplomarbeiten] „Visitenkarten““ seien, „die der Student während seines Studiums [...] vorlegen muss“¹.

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003. S. VII

Wie zitiere ich ...? (12/18)

12. bei Veränderungen des Zitats

Originalzitat: Seminararbeiten und Diplomarbeiten sind heutzutage „Visitenkarten“, die der Student während seines Studiums als Prüfungsleistung in einem bestimmten Fachgebiet vorlegen muss.

Wolfgang Lück schreibt, dass „Seminararbeiten und Diplomarbeiten“ in unserer Zeit als „Visitenkarten“ [...] der Student[en]¹ gesehen werden.

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003. S. VII

Wie zitiere ich ...? (13/18)

13. bei eigenen Anmerkungen innerhalb des zitierten Textes

Originalzitat: Seminararbeiten und Diplomarbeiten sind heutzutage „Visitenkarten“, die der Student während seines Studiums als Prüfungsleistung in einem bestimmten Fachgebiet vorlegen muss.

Wolfgang Lück schreibt, dass „Seminararbeiten [...] Diplomarbeiten [sowie Bachelorarbeiten, Anm. J.R.] ,Visitenkarten“¹ des Studiums seien.

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003. S. VII

Wie zitiere ich ...? (14/18)

14. einen Text in mehreren Zeilen

Originalzitat: wie bisher; Achtung: Satz markiert Grenze!

Wolfgang Lück schreibt, dass „Seminararbeiten [...]
Diplomarbeiten [sowie Bachelorarbeiten, Anm. J.R.]
,Visitenkarten“¹ des Studiums seien. Diese müsse „der Student
während seines Studiums als Prüfungsleistung in einem
bestimmten Fachgebiet vorlegen“².

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit,
Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003, S. VII

² Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit,
Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003, S. VII

Wie zitiere ich ...? (15/18)

15. bei mehrfacher Zitation desselben Textes

Originalzitat: wie bisher; Achtung: Satz markiert Grenze!

Wolfgang Lück schreibt, dass „Seminararbeiten [...]
Diplomarbeiten [sowie Bachelorarbeiten, Anm. J.R.]
,Visitenkarten“¹ des Studiums seien. Diese müsse „der Student
während seines Studiums als Prüfungsleistung in einem
bestimmten Fachgebiet vorlegen“².

¹ Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit,
Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien 2003, folgend zitiert als
Lück: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens* (2003), S. VII

² Lück: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens* (2003), S. VII

Wie zitiere ich ...? (16/18)

16. bei eigener Hervorhebung im Zitat

Originalzitat: wie bisher

Wolfgang Lück schreibt, dass „Seminararbeiten [...]
Diplomarbeiten [sowie **Bachelorarbeiten**, Anm. J.R.]
,Visitenkarten“ des Studiums seien, die „der Student während
seines Studiums als **Prüfungsleistung** in einem bestimmten
Fachgebiet vorlegen muss“³.

³ Lück: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens* (2003), S. VII; Hervorhebung J.R.

Wie zitiere ich ...? (17/18)

17. einen Aufsatz aus einer Zeitschrift

„[I]n den frühen 50er Jahren“ entwickelt Garfield ein
Informationsprodukt, „das später Current Contents heißen wird“¹.

¹ Stock, Mechtild / Stock, Wolfgang G.: *Web of Knowledge*. Wissenschaftliche Artikel,
Patente und deren Zitationen: Der Wissenschaftsmarkt im Fokus. In: *Password 10*
(2003), S. 30

Wie zitiere ich ...? (18/18)

18. aus dem Web

Die entsprechenden Details können der Website von *College and Research Libraries*¹ entnommen werden.

Zugriffsdatum

¹ College and Research Libraries: *C&RL index 1997*. American Library Association.

<<http://www.ala.org/ala/acrl/acrlpubs/crljournal/backissues1997b/candrlindex1997.htm>>
(07.07.2004)

Bibliografie

Bibliografie (1/6)

Die Bibliografie wird wie folgt erstellt:

1. Werk eines einzigen Autors:

Lück, Wolfgang: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 9. Aufl., München / Wien : Oldenbourg Verlag, 2003.

Bibliografie (2/6)

2. Werk zweier Autoren:

Shapiro, Carl / Varian, Hal R.: *Online zum Erfolg. Strategie für das Internet-Business*. München : Wirtschaftsverlag Langen Müller / Herbig, 1999.

Bibliografie (3/6)

3. Werk mit mehr als zwei Autoren:

Fenzl, Norbert / Hofkirchner, Wolfgang / Stockinger, Gottfried (Hrsg): *Information und Selbstorganisation. Annäherung an eine vereinheitlichte Theorie der Information*. Innsbruck / Wien : Studien Verlag, 1998.

Bibliografie (4/6)

4. Aufsatz / Artikel aus Sammelband:

Schupp, Volker: *Kritische Anmerkungen zur Rezeption des deutschen Artusromans anhand von Hartmanns 'Iwein'*. Theorie – Text – Bildmaterial. In: Hauck, Karl (Hrsg.): *Frühmittelalterliche Studien. Jahrbuch des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster*. Bd. 9. Berlin / New York : Walter de Gruyter, 1975. S. 405-442.

Bibliografie (5/6)

5. Artikel aus Zeitschrift:

Masser, Achim: *Die Iwein Fresken von Burg Rodenegg in Südtirol und der Zeitgenössische Ritterhelm*. In: Ruh, Kurt (Hrsg.): *Zeitschrift für Deutsches Altertum und deutsche Literatur (ZfdA)* 112 (1983), S. 177-198.

Jahrgang; wenn vorhanden, mit
Ausgabe Nr. vor Jahr ergänzen.

Bibliografie (6/6)

6. Web:

Achtung: wissenschaftliche Arbeiten erfordern gesicherte Quellen. Besonders wichtig im Web!

College and Research Libraries: *C&RL index 1997*. American Library Association.

<<http://www.ala.org/ala/acrl/acrlpubs/crljournal/backissues1997b/candrlindex1997.htm>> (07.07.2004)

Zugriffsdatum

Wichtiger Hinweis

Denken Sie daran, dass ein nicht kenntlich gemachtes Zitat, unabhängig davon, ob Zeile, Absatz oder vollständiger Text, Ihre Arbeit zum Plagiat erklärt.

Die entsprechenden Konsequenzen sind: Eintrag in das sog. Schwarze Buch, Aberkennung des Seminarbesuchs, Geldbuße.

Deshalb müssen Sie bei schriftlichen Arbeiten die entsprechende Erklärung, dass Sie die Arbeit selbst verfasst und Passagen von Dritten kenntlich gemacht haben, unterschrieben beilegen!

Besagte Erklärung finden Sie in *Moodle*.